

Lost in Music

Zeit und Ewigkeit

Von Bettina Winkler und Martin Hagen

Sendung, Freitag 01.11.2024 23:04 Uhr

Erstausstrahlung: 16.11.2022

Redaktion: Martina Seeber

Sprecher*innen: Antje Keil, Dominik Eisele, Eva Irion

Produktion: SWR 2022

SWR2 Lost in Music können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen

...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musiken und Gedichte,

Danach stehen die Musiken mit Ams-Nummern

Musik 1

Dia Succari:

Y el tiempo

Dorantes (Klavier)

Francis Posé (Kontrabass)

Javier Ruibal (Schlagzeug, Perkussion)

Obertitel: El tiempo por testigo... a Sevilla, Label: Flamenco Scultura

Musik 2

Philipp Heinrich Erlebach:

Kommt ihr Stunden

Philippe Jaroussky (Countertenor)

Ensemble L'Arpeggiata

Leitung: Christina Pluhar

Label: ERATO Labelcode: 00200, Bestellnummer: 0190295634001

Musik 3:

Fred Frith:

Rivers and tides, Part V (Film, 2000)

Fred Frith (Gitarre, Samples, Violine, Piano, Berimbau)

Label: WINTER & WINTER, Labelcode: 02829, EAN: 0025091009220

Paul Fleming

Gedanken über die Zeit. Lesung

Sprecher: Karl-Rudolf Menke

*Ihr lebet in der Zeit und kennt doch keine Zeit;
so wißt, ihr Menschen, nicht von und in was ihr seid.
Diß wißt ihr, daß ihr seid in einer Zeit geboren
und daß ihr werdet auch in einer Zeit verloren.
Was aber war die Zeit, die euch in sich gebracht?*

*Und was wird diese sein, die euch zu nichts mehr macht?
Die Zeit ist was und nichts, der Mensch in gleichem Falle,
doch was dasselbe was und nichts sei, zweifeln alle.
Die Zeit, die stirbt in sich und zeugt sich auch aus sich.
Diß kömmt aus mir und dir, von dem du bist und ich.
Der Mensch ist in der Zeit; sie ist in ihm ingleichen,
doch aber muß der Mensch, wenn sie noch bleibet, weichen.
Die Zeit ist, was ihr seid, und ihr seid, was die Zeit,
nur daß ihr wenger noch, als was die Zeit ist, seid.
Ach daß doch jene Zeit, die ohne Zeit ist, käme
und uns aus dieser Zeit in ihre Zeiten nähme,
und aus uns selbstens uns, daß wir gleich könnten sein,
wie der itzt jener Zeit, die keine Zeit geht ein!*
(aus: Das Spiel der Zeit. Deutsche Barockgedichte. Hrsgg.v. Volker Meid. Reclam,
Stuttgart 2015)

Max Richter:

Time passing

Richter, Max; Murakami, Haruki

Label: Deutsche Grammophon, LC: 00173, EAN: 0028947955665

Anonymus:

O adiutor omnium seculorum Zweistimmiges Responsorium im ersten Modus an
den Heiligen Jakobus

Anonymus 4

Hugo von Hofmannsthal:

Terzinen über die Vergänglichkeit

(aus: Ludwig Reiners: Der ewige Brunnen. Ein Volksbuch deutscher Dichtung. CH
Beck, München (1974)

Sprecherin: Antje Keil

Länge: 0'57

*Noch spür' ich ihren Atem auf den Wangen:
Wie kann das sein, daß diese nahen Tage
Fort sind, für immer fort, und ganz vergangen?
Dies ist ein Ding, das keiner voll aussinnt,
Und viel zu grauenvoll, als daß man klage:
Daß alles gleitet und vorüberrinnt.*

*Und daß mein eignes Ich, durch nichts gehemmt,
Herüberglitt aus einem kleinen Kind
Mir wie ein Hund unheimlich stumm und fremd.*

*Dann: daß ich auch vor hundert Jahren war
Und meine Ahnen, die im Totenhemd,
Mit mir verwandt sind wie mein eignes Haar,*

So eins mit mir als wie mein eignes Haar.

(aus: Ludwig Reiners: Der ewige Brunnen. Ein Volksbuch deutscher Dichtung. CH Beck, München (1974))

Felix Mendelssohn Bartholdy

Allegro vivacissimo für Klavier g-Moll, o. op.
Speidel, Sontraud

Karl Krolow:

Zeitlos

Der Inhalt einer Sanduhr,
in ein Tuch geschüttet.

Du kannst die Zeit tragen,
wohin du magst.

Ihr gebrochenes Herz,
wenn die gesammelten Stunden

in der Tasche vergessen werden.

Die Überlebenden

Sind sorglos. Manchmal

Spüren sie ein Staubkorn,

das im Auge reibt.

Zaghafte Vergänglichkeit

(aus: Schau an, die Zeit! Gedicht und Fotografien. Hrsgg.v. Ulrichadolf Namislow.

Reclam, Stuttgart 2016) Sprecher: Dominik Eisele, 0'24

Johann Sebastian Bach; Bearbeitung Julius Berger

Nr. 1: Sonatina. Molto adagio, bearbeitet für Violoncello und Klavier aus:

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit, BWV 106. Kantate für Alt, Bass, gemischten

Chor und Orchester

Berger, Julius; Kern, Oliver

Eigenproduktion des SWR aus dem Jahr 2003

Dánjal, Kim Nyberg:

Time

Dánjal (Gesang, Piano)

Kim Nyberg (Mandoline) & Ensemble

Label: P/F Tutl International, LC: 30359

Rainer Maria Rilke

Herbsttag – Herr: es ist Zeit

Sprecherin: Erika Pluhar

Herbsttag

Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.

Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,

und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten, voll zu sein;

gib ihnen noch zwei südlichere Tage,

*dränge sie zur Vollendung hin, und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben*

*und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

(aus: Rainer Maria Rilke: Das Buch der Bilder, Insel, Frankfurt a.M. 1999)

Sprecherin: Erika Pluhar

(aus: Rainer Maria Rilke: Das Buch der Bilder, Insel, Frankfurt a.M. 1999)

Sprecherin: Erika Pluhar

Martin Bürck:

Klang der Zeiten

Martin Bürck

Label: Edition Hügen

Ernst Ludwig Leitner

1. Satz aus: Die Zeit, die ist ein sonderbar Ding. Metamorphosen nach Richard
Strauss für Bläser, Schlagwerk und Harfe

Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg; Leitung: Hansjörg Angerer,

Label: ORF Shop, LC: 11428, Bestellnummer. UNIMOZ 64

Ludwig Tieck:

Zeit

Sprecherin: Eva Irion

Länge: 0'39

*So wandelt sie im ewig gleichen Kreise,
Die Zeit, nach ihrer alten Weise,
Auf ihrem Wege taub und blind.*

*Das unbefangene Menschenkind
Erwartet stets vom nächsten Augenblick
Ein unverhofftes seltsam neues Glück.
Die Sonne geht und kehret wieder,
Kommt Mond und sinkt die Nacht hernieder,
Die Stunden die Wochen abwärts leiten,
Die Wochen bringen die Jahreszeiten.
Von aussen nichts sich je erneut.
In dir trägst du die wechselnde Zeit,
in dir nur Glück und Begebenheit!*

(aus: Schau an, die Zeit! Gedicht und Fotografien. Hrsgg.v. Ulrichadolf Namislow.
Reclam, Stuttgart 2016)

Martin Luther

Ein jegliches hat seine Zeit
Sprecher: Ludwig Thiesen

*Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.
Geboren werden und sterben, pflanzen und ausreißen,
töten und heilen, abbrechen und bauen,
weinen und lachen, klagen und tanzen,
schweigen und reden,
lieben und hassen,
Streit und Friede.*

(aus: Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, 2016 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart)

Dia Succari:

Au Palais du Temps

Kateb, Ashraf; Zerikly, Gaswan

Labelcode: BEAUX LC: 07290, EAN: 4038912120321

Carl Maria von Weber; Joseph Ludwig Stoll

Die Zeit. Lied für Singstimme und Gitarre, J 97 (op. 13 Nr. 5)

Naumova, Lidiya; Chudak, Andrea

Label: ANTES, LC: 07985, EAN: 4014513029164

Andrew Thomas

Times's way aus: Merlin für Marimbaphon solo

Katarzyna Mycka (Marimbaphon)

Label: AUDITE, LC: 04480, EAN: 4009410974624

Clemens Brentano

Was reif in diesen Zeilen steht ...

Sprecher: Charles Wirths

*Was reif in diesen Zeilen steht,
Was lächelnd winkt und sinnend fleht,
Das soll kein Kind betrüben,
Die Einfalt hat es ausgesät,
Die Schwermuth hat hindurchgeweht,
Die Sehnsucht hat's getrieben;
Und ist das Feld einst abgemäht,
Die Armuth durch die Stoppeln geht,
Sucht Aehren, die geblieben,
Sucht Lieb', die für sie untergeht,
Sucht Lieb', die mit ihr aufersteht,
Sucht Lieb', die sie kann lieben.
Und hat sie einsam und verschmäht
Die Nacht durch dankend in Gebet
Die Körner ausgerieben,
Liest sie, als früh der Hahn gekräht,*

*Was Lieb' erhielt, was Leid verweht,
Ans Feldkreuz angeschrieben:
O Stern und Blume, Geist und Kleid,
Lieb', Leid und Zeit und Ewigkeit!*

(aus: Schau an, die Zeit! Gedicht und Fotografien. Hrsgg.v. Ulrichadolf Namislow.
Reclam, Stuttgart 2016)

Georg Friedrich Händel; Ambrose Philips:

“Eternal source of light divine” aus: Ode for the Birthday of Queen Anne, HWV 74

Aksel Rykkvin (Knabensopran)

Orchestra of the Age of Enlightenment

Leitung: Nigel Short

Gottfried Keller

Die Zeit geht nicht

Die Zeit geht nicht, sie stehet still,

Wir ziehen durch sie hin;

Sie ist ein Karawanserei,

Wir sind die Pilger drin.

Ein Etwas, form- und farbenlos,

Das nur Gestalt gewinnt,

Wo ihr drin auf und nieder taucht,

Bis wieder ihr zerrinnt.

Es blitzt ein Tropfen Morgentau

Im Strahl des Sonnenlichts;

Ein Tag kann eine Perle sein

Und ein Jahrhundert nichts.

Es ist ein weisses Pergament

Die Zeit, und jeder schreibt

Mit seinem roten Blut darauf,

Bis ihn der Strom vertreibt.

An dich, du wunderbare Welt,

Du Schönheit ohne End',

Auch ich schreib' meinen Liebesbrief

Auf dieses Pergament.

*Froh bin ich, dass ich aufgeblüht
In deinem runden Kranz;
Zum Dank trüb' ich die Quelle nicht
Und lobe deinen Glanz.*

(aus: Schau an, die Zeit! Gedicht und Fotografien. Hrsgg.v. Ulrichadolf Namislow.
Reclam, Stuttgart 2016) / Sprecher: Stefan Hilsbecher

Sprecher: Stefan Hilsbecher

Einar Englund:

2. Satz: **Tempus fugit**. Allegro assai aus: Sinfonie Nr. 4 für Streicher und
Schlagzeug

The Helsinki Strings

Leitung: Géza Szilvay

James Taylor:

Secret o' life

James Taylor (Gesang, Gitarre)

Larry Goldings (Piano, Orgel, Keyboard)

Label: CONCORD, LC: 15025, EAN: 0888072305168

Enjott Schneider:

Prelude aus: **Panta Rhei** Mantras für Saxophonquartett

Arcis Saxophon Quartett

Label: ambiente, LC: 07811, EAN: 4029897030224

Tadeusz Dabrowski:

Ich habe meinen Augenblick verpasst

(aus: Schau an, die Zeit! Gedicht und Fotografien. Hrsgg.v. Ulrichadolf Namislow.
Reclam, Stuttgart 2016)

Sprecherin: Antje Keil

Länge: 1'00

*Wie sollte ich ihn nicht verpassen, der ich im Internet
Die Presse von morgen lese, die Lieder der weißen Zwerge
Des Rocks höre, die Supernovas vortäuschen. Da ich sehe,

wie der Tsunami von vor Jahren noch immer dieselben
Dörfer verschlingt und die Türme des World Trade Centers jede Nacht
eilig wiederaufgebaut werden, damit sie träge

einstürzen können am Tag. Sag doch – wie sollte man seinen
Augenblick nicht verpassen in einer Welt, in der eine Zeitung
In vier Versionen erscheint: konservativ,

fortschrittlich, gemäßigt und ohne Text. In Zeiten,
da nicht genutzte Minuten auf den nächsten
Monat übergehen. Ich habe meinen Augenblick verpasst. Wann, wo?

Oder Vielleicht hat er mich verpasst? Ist hinter
Dem Horizont verschwunden, endlos auseinandergegangen.

Und wartet.*

Philippe Manoury:

Zwei Jahrhunderte später ... Für Klavier

Rudolf Buchbinder

Label: Deutsche Grammophon, LC: 00173

Jackson Hill

Ma fin est mon commencement

New York Polyphony

Label: BIS LC: 03240, EAN: 7318599919492

Bibel; Romano Guardini:

Psalm 89 (90): **Vergänglichkeit**

Sprecher: Christian Brückner

Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst, das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt. Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinquicken. Denn unsre Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz. Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm? Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Wiederholung des ersten Stücks:

Dorantes:

Y el tiempo

Dorantes (Klavier)

Francis Posé (Kontrabass)

Javier Ruibal (Schlagzeug, Perkussion)

Label: Flamenco Scultura

Füllmusik:

ausblenden auf Zeit!

Herman Hupfeld / Noreen Grey Lienhard:

As time goes by. Bearbeitung für Klavier

Susanne Kessel, Klavier